



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 47

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



FAMILIEN-EXTRA

Müde oder depressiv?

Obwohl der Schnee noch meterhoch liegt, lässt bereits bei vielen die Frühjahrsmüdigkeit grüssen. Seite 7



LETZTE SEITE

Trauertag in Tirol

In Tirol fand am Sonntag die Trauerfeier für die Toten der Lawinunglücke im Paznaun statt. Seite 16

TAGESSCHAU

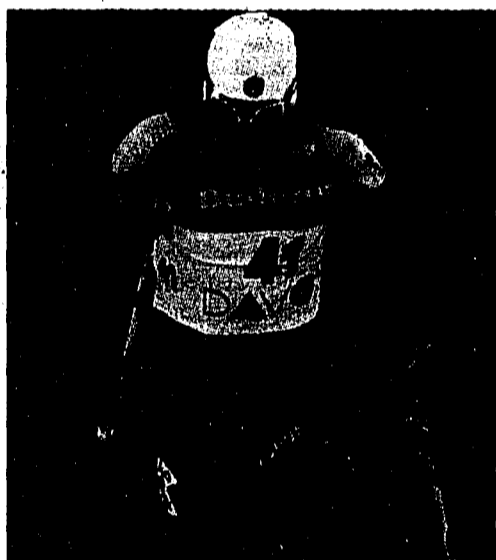
«Ich komme nicht mehr weg von Goethe»

Im Rahmen des Goethe-Jubiläum-Jahres 1999 hatte der Verein «Alte Weberei» in Triesen zu einem Vortrag eingeladen. Henriette Herwig referierte zum Thema «Männliches und Weibliches in Goethes Bildungsroman Wilhelm Meister». Seite 2

Millionenprojekt in Schaanwald

Mit einem Kostenaufwand von mehr als einer Million Franken arbeiten das Land Liechtenstein, die Gemeinde Mauren und die Republik Österreich an einem gemeinsamen Projekt oberhalb von Schaanwald, das zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und zur Dämmung von Steinlawinen, Bergrutschungen und Geschiebe im Einzugsbereich der Rufe «Tisner Tobel» dienen soll. Seite 5

Versöhnlicher Abschluss für Markus Hasler



Zum Abschluss der nordischen Ski-WM in Ramsau (Ö) hat es für Markus Hasler (Bild) beinahe ein Erfolgserlebnis gegeben. Der Eschener erreichte im anforderungsreichen 50-km-Marathon unter 71 Teilnehmern den 32. Rang. Nur 27 Sekunden fehlten Hasler, und er hätte sich sogar über den Gewinn eines Weltcup-Punktes freuen können. Seite 11

Martin Frick erklärt seinen Rücktritt



Innert kurzer Zeit haben Manuela Marxer (Leichtathletik), Biggi Blum (Judo) und Sämti Ritter (Radsport) ihre Rücktritte vom Leistungssport erklärt. Und nun folgt ihnen auch noch der Leichtathlet Martin Frick.

Bereits vor einigen Wochen erklärte der liechtensteinische Rekordprinter Martin Frick in einem Brief an Michi Giaimo seinen Rücktritt von der Spitzen-Leichtathletik. Dieser Entschluss wurde nach dem langen Stillschweigen erst gestern bekanntgegeben. Mit seinem Rücktritt zog Martin Frick auch all seine Ambitionen auf eine Teilnahme an den Kleinstaatenspielen 1999 zurück. Seite 12

FBPL dankt mit grosser Party

Bürgerpartei hat alle Kandidatinnen und Kandidaten zu einem rauschenden Fest eingeladen

Als Dank für ihr Engagement bei den Gemeinderatswahlen organisierte die FBPL für alle Vorsteher- und Gemeinderatskandidatinnen und Kandidaten eine grosse Wahlparty. Aus Anlass dieses «Schwarzen-Treffens» betonte Präsident Dr. Norbert Seeger, dass das Wahlergebnis allen Grund zum Feiern gebe. Der Präsident der Bürgerpartei stellte fest, dass die FBPL erneut die Mehrheit der Mandate für sich in Anspruch nehmen könne. Deshalb solle nach den intensiven Wochen des Wahlkampfes die Geselligkeit im Vordergrund stehen. Es wurden auch etliche Attraktionen durchgeführt. So unter anderem ein Seilziehen der Unterländer-Obmänner und Obfrau gegen die Oberländer Kollegen und Kollegin. Bezeichnenderweise siegte hierbei das Unterland auf eindeutige Art und Weise. Impressionen von der Wahlparty finden Sie auf Seite 3



Malbun seit gestern wieder offen

Verhältnisse auch in der Schweiz und in Österreich normalisieren sich

Nach rund zehntägiger Lawinengefahr auf höchster Stufe normalisieren sich die Verhältnisse in den Lawinengebieten Österreichs, der Schweiz und auch im Malbun wieder. In Malbun herrscht nur noch mässige Lawinengefahr. Die Strasse nach Malbun konnte gestern Sonntag um 16 Uhr für den Verkehr wieder geöffnet und die Sperre ab Steg aufgehoben werden.

Die Hotels im Malbun haben ihren gewohnten Betrieb wieder aufgenommen. Die Skilifte sind ab heute Montag wieder geöffnet.

Mit der Entspannung an der Lawinenfront konnte bereits am Wochenende in vielen Wintersportorten der Skibetrieb wieder aufgenommen werden. Der Andrang war gemäss Bahnbetreibern jedoch

nur mässig. Im Wallis fuhren Variantenskipfer vielerorts trotz Verboten in lawinengefährdetes Gebiet.

Ein Bergbahnverantwortlicher im Berner Oberland erklärte sich die wenigen Gäste mit der Vermutung, dass vielen Leuten noch «der Schreck der vergangenen Tage in den Knochen sitzt». Jedenfalls herrschte bei der Metschbahn in Lenk ebenso mässiger Andrang wie bei der Sillerenbahn in Adelboden. Auch im Skigebiet Kleine Scheidegg/Männlichen stellten sich die Gäste nur zögernd ein.

Annulationen von Feriengästen

Dasselbe Bild zeigte sich auch in den Innerschweizer Skigebieten. Nicht sehr grosser Andrang wurde

aus Andermatt UR gemeldet, und bei den Titlis-Bahnen in Engelberg OW hielt sich der Ansturm in Grenzen. Ein Sprecher vermutete auch hier einen Zusammenhang mit der Lawinengefahr der letzten Tage. Auch seien Feriengäste früher als geplant abgereist oder erst gar nicht gekommen.

Im Wallis meldeten die Skistationen im Durchschnitt 10 bis 20 Prozent weniger Wintersportler als an einem normalen Wochenende. Einzelne Orte meldeten gar die Hälfte der erwarteten Skifahrer, während beispielsweise aus Vercorin Rekordzahlen gemeldet wurden. In vielen Wintersportorten wurden Annullationen für die nächste Woche registriert. Es handle sich vor allem um Deutsche, welche von der Berichterstattung in der deutschen

Presse beeinflusst worden seien, hiess es.

Aus fast allen Walliser Skigebieten wurden am Sonntag Probleme mit Variantenskipfern gemeldet. Die Verbotstafeln würden nicht beachtet, vielerorts schlüpfen Skifahrer sogar unter den Absperrungsseilen durch, sagte François Perraudin, Pressesprecher der Télèveverbier. Die Überwachungsstellen hätten sich über die Uneinsichtigkeit der Variantenskipfer sehr beunruhigt gezeigt.

Auch die Lawinensituation in Tirol entspannte sich am Sonntag weiter. Tirols Tourismusdirektor Josef Margreiter sprach im österreichischen Fernsehen ORF dennoch von einer «wirtschaftlichen Katastrophe» für die Region. Es habe sehr viele Stornierungen gegeben.

Flugzeugtaufe

Letzten Samstag wurde in Altenrhein ein Flugzeug der Rheintalflug Airline auf den Namen Fürstentum Liechtenstein getauft. Als Taufpaten konnten Prinzessin Pia Maria von Liechtenstein (Mitte) und Fürstl. Kommerzienrat DDr. Herbert Ballner (rechts) gewonnen werden. Der Eigentümer der Fluglinie Rolf Seewald (links) betonte in seiner Ansprache, dass dies weltweit das einzige Flugzeug sei, das diesen Namen trage. Dieses Flugzeug wird mehrheitlich auf der Strecke von Altenrhein nach Wien eingesetzt. Aus diesem Grund werden während eines Jahres alle liechtensteinischen Staatsbürger zu verbilligten Preisen mit der Rheintalflug nach Wien fliegen können. Dieser Flug wird vier Mal täglich durchgeführt. Rolf Seewald äusserte die Hoffnung, dass die Liechtensteiner vom Spartarif rege Gebrauch machen werden. Seite 2

